

Akkreditierungsagentur
im Bereich Gesundheit und Soziales



Bewertungsbericht

**zum Antrag der
SRH FernHochschule Riedlingen
auf Akkreditierung des weiterbildenden Master-Studiengangs
„Business Administration“
(Master of Business Administration)**

AHPGS Akkreditierung gGmbH
Sedanstr. 22
79098 Freiburg
Telefon: 0761/208533-0
E-Mail: ahpgs@ahpgs.de

Die AHPGS verwendet im Interesse einer einfacheren Lesbarkeit im Folgenden die maskulinen Substantivformen stellvertretend für die femininen und die maskulinen Formen.

Inhalt

1	Einleitung	4
2	Allgemeines	6
3	Fachlich-inhaltliche Aspekte	8
3.1	Struktur des Studiengangs und fachlich-inhaltliche Anforderungen.....	8
3.2	Modularisierung des Studiengangs	12
3.3	Bildungsziele des Studiengangs	14
3.4	Arbeitsmarktsituation und Berufschancen	16
3.5	Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen.....	16
3.6	Qualitätssicherung	17
4	Personelle, sächliche und räumliche Ausstattung	23
4.1	Lehrende	23
4.2	Ausstattung für Lehre und Forschung	24
5	Institutionelles Umfeld.....	26
6	Gutachten der Vor-Ort-Begutachtung	28
7	Beschluss der Akkreditierungskommission	44

1 Einleitung

Die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen wird in den ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 10.10.2003 – in der jeweils gültigen Fassung verbindlich vorgeschrieben und in den einzelnen Hochschulgesetzen der Länder auf unterschiedliche Weise als Voraussetzung für die staatliche Genehmigung eingefordert.

Die Begutachtung des Studiengangs durch die Gutachter und die Akkreditierungsentscheidung der Akkreditierungskommission der AHPGS orientiert sich an den vom Akkreditierungsrat in den „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (beschlossen am 08.12.2009 i.d.F. vom 23.02.2012, Drs. AR 25/2012) vorgegebenen Kriterien. Von Bedeutung ist dabei, ob der zu akkreditierende Studiengang ein schlüssiges und kohärentes Bild im Hinblick auf gesetzte und zu erreichende Ziele ergibt.

Die Durchführung des Akkreditierungsverfahrens erfolgt in drei Schritten:

- Antragstellung durch die Hochschule

Die Geschäftsstelle prüft den von der Hochschule eingereichten Akkreditierungsantrag und die entsprechenden Anlagen auf Vollständigkeit und bezogen auf die Erfüllung der Kriterien des Akkreditierungsrates und der Vorgaben der Kultusministerkonferenz. Sie erstellt dazu eine zusammenfassende Darstellung (siehe 2.- 5.), die von der Hochschule geprüft und frei gegeben und nach der Freigabe zusammen mit allen Unterlagen den Gutachtern zur Verfügung gestellt wird.

- Vor-Ort-Begutachtung (Peer-Review)

Die Vor-Ort-Begutachtung umfasst Gespräche mit der Hochschulleitung, den Dekanen, den Programmverantwortlichen und den Studierenden. Sie liefert der Gutachtergruppe über die schriftlichen Unterlagen hinausgehende Hinweise zum Studiengang. Aufgabe der Gutachter im Rahmen der Vor-Ort-Begutachtung ist die Überprüfung und Beurteilung des Studiengangskonzeptes, der Bildungsziele des Studiengangs, der konzeptionellen Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem, des Prüfungssystems, der Durchführbarkeit des Studiengangs, der Systemsteuerung durch die Hochschule, der Formen von Transparenzherstellung und Dokumentation sowie der Qualitätssicherung. Die Gutachtergruppe erstellt nach der Vor-Ort-Begutachtung auf der Basis der Analyse des Antrags und der eingereichten

Unterlagen sowie der Ergebnisse der Vor-Ort-Begutachtung einen Gutachtenbericht (siehe 6.), der zusammen mit allen von der Hochschule eingereichten Unterlagen als Grundlage für die Akkreditierungsentscheidung der Akkreditierungskommission (siehe 7.) dient.

- Beschlussfassung der Akkreditierungskommission der AHPGS

Die Beschlussfassung der Akkreditierungskommission erfolgt auf der Basis der von der Hochschule eingereichten Unterlagen, der von der Geschäftsstelle erstellten zusammenfassenden Darstellung, dem abgestimmten Gutachtervotum der Vor-Ort-Begutachtung sowie unter Berücksichtigung der ggf. von der Hochschule nachgereichten Stellungnahme zum sachlichen Teil des Gutachtens bzw. nachgereichten Unterlagen.

2 Allgemeines

Der Antrag der SRH FernHochschule Riedlingen auf Akkreditierung des weiterbildenden Master-Studiengangs „Business Administration“ wurde am 20.12.2012 bei der Akkreditierungsagentur für Studiengänge im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS) eingereicht. Der Akkreditierungsvertrag zwischen den antragsstellenden Hochschulen und der AHPGS wurde am 11.01.2013 unterzeichnet.

Am 26.02.2013 hat die AHPGS der antragsstellenden Hochschule „Offene Fragen“ bezogen auf den Antrag auf Akkreditierung des eingereichten Master-Studiengangs „Business Administration“ mit der Bitte um Beantwortung zugeschickt. Am 12.03.2013 sind die Antworten auf die Offenen Fragen (AOF) bei der AHPGS eingetroffen.

Die Freigabe der Zusammenfassenden Darstellung erfolgte am 02.04.2013 durch die antragsstellende Hochschule.

Neben dem Antrag auf Akkreditierung des Master-Studiengangs „Business Administration“ finden sich folgende Anlagen (die von den Antragstellern eingereichten Unterlagen sind im Folgenden - zwecks besserer Verweismöglichkeiten - durchnummeriert):

Studiengangsspezifische Anlagen

Nr. Titel

1	Akkreditierungsbericht
2	Erklärung zur Erstakkreditierung (Umgang mit Auflagen, Empfehlungen und Entwicklungspotential)
3	Studien- und Prüfungsordnung sowie Bescheinigung über rechtliche Prüfung
4	Modulübersicht und Studienverlaufsplan (Curriculum)
5	Modulhandbuch mit Präsenzstrukturvorgaben
6	Evaluierungs- und Workloadeergebnisse
7a	Studierendenaufwuchsplanung
7b	Erklärung zur Sicherung der Ausstattung
8	Abschlussarbeiten
9	Diploma Supplement (engl.)
10	Studierendenleitfaden
11	Studienführer WS 2012/13

Anlagen bezogen auf die Akkreditierung der Studiengänge „Betriebswirtschaft und Management“ (B.A.) sowie „Business Administration“ (MBA)

Nr. Titel

12	Leitbild der SRH FernHochschule Riedlingen
13	Organigramm
14	Prozessbeschreibung Materialversand
15a	Prozessbeschreibungen Immatrikulation
15b	Prozessbeschreibungen Zulassung
15c	Prozessbeschreibungen Kündigung
16a	Leitfaden Lehrbeauftragte
16b	Leitfaden Autoren
17	Masken für Evaluierung und Workloaderhebung
18	Evaluierungsergebnisse der SRH FernHochschule Riedlingen
19	Absolventenbefragung 2012
20	Präsentationsfolien der Informationsveranstaltung
21	SRH Geschäftsbericht 2011
22	Akademischer Jahresbericht der SRH FernHochschule Riedlingen 2011
23	Fernstudienvertrag und Antrag auf Immatrikulation
24	Lehrverflechtungsmatrix
25	Lebensläufe der HochschulprofessorInnen
26	Forschungsstrategie der Hochschule und Forschungsschwerpunkte der HochschulprofessorInnen

Die Durchführung des Akkreditierungsverfahrens erfolgt auf Grundlage der vom Akkreditierungsrat vorgegebenen „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (beschlossen am 08.12.2009 i.d.F. vom 23.02.2012, Drs. AR 25/2012).

Am 16.05.2013 fand die Vor-Ort-Begutachtung statt. Der Antrag, die ergänzenden Erläuterungen sowie das Ergebnis der Vor-Ort-Begutachtung bilden die Grundlage für den Akkreditierungsbericht.

Die AHPGS hat den Antrag der SRH FernHochschule Riedlingen auf Akkreditierung des Master-Studiengangs „Business Administration“ auf Empfehlung der Gutachtergruppe und auf Beschluss der Akkreditierungskommission positiv beschieden und spricht die Akkreditierung ohne Auflagen für die Dauer von 7 Jahren bis zum 30.09.2020 aus.

3 Fachlich-inhaltliche Aspekte

3.1 Struktur des Studiengangs und fachlich-inhaltliche Anforderungen

Der weiterbildende Master-Studiengang „Business Administration“ der SRH FernHochschule Riedlingen wurde am 13.03.2008 ohne Auflagen bis zum Ende des Sommersemesters 2013 erstakkreditiert (*vgl. Anlage 1*). Unter Anlage 2 findet sich eine Erklärung der Hochschule, wie mit den Empfehlungen aus der Erstakkreditierung umgegangen wurde.

Der teilweise in englischer Sprache angebotene Master-Studiengang folgt laut Hochschule einem generalistischen Ansatz (*vgl. näher Antrag, A2.1*) und untergliedert sich in die Bereiche „Economics & Institutional Framework“, „Strategies & General Management“, „Business Processes & Operations Management“, „Accounting & Financial Management“ sowie einer Spezialisierung entweder in Personalmanagement, Marketing oder Finanzmanagement (*vgl. näher Antrag A1.11 sowie 3.2 Modularisierung*).

Der Studiengang erfuhr im Jahre 2011 laut Hochschule eine deutliche Überarbeitung. Seit Sommersemester 2011 wird er organisatorisch stärker auf die Anforderungen berufsbegleitend Studierender zugeschnitten angeboten. Änderungen fanden dahingehend statt, dass die Bereitstellung vielfältiger und multimedial aufbereiteter Studienmaterialien für mobile devices optimiert erfolgt (s.u.). Die Präsenzphasen an mehreren Wochenenden wurden zu einer Kompaktpräsenzwoche am Ende des Semesters zusammengefasst, um so noch intensiver auf die Zusammenhänge eingehen zu können, so die Hochschule (*vgl. Antrag, A1.8*).

Der zur Akkreditierung vorliegende weiterbildende Master-Studiengang „Business Administration“ ist als Fernstudium an der SRH FernHochschule Riedlingen konzipiert und umfasst 120 Credits nach ECTS (European Credit Transfer System) bzw. einen Gesamt-Workload von 3.000 Stunden. Ein ECTS-Credit umfasst einen Workload von 25 Stunden. Die Arbeitsbelastung der Studierenden (workload) untergliedert sich in bis zu 320 Stunden Präsenzzeit sowie 2.680 Stunden begleitete Selbstlernzeit (*vgl. Antrag A1.6 sowie zur Arbeitsbelastung auch AOF, Antwort 1*). Die Abschlussarbeit umfasst 15 ECTS-Credits, zusätzliche drei ECTS-Credits entfallen auf die Vorbereitung und Durchführung eines Kolloquiums.

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester (2 Jahre). Darüber hinaus ist es möglich, die Studienleistungen mit Blick auf die individuelle zeitliche und berufliche Belastung selbst zu bestimmen – in einer Teilzeitvariante, die eine Verlängerung bis hin zur Verdoppelung der vorgesehenen Regelstudienzeit erlaubt (*vgl. Antrag, A1.1-1.7, vgl. zum Teilzeitstudium auch §3, Abs. 4 der Studien- und Prüfungsordnung, Anlage 3*). Pro Semester sind in der Vollzeitvariante 30 Credits zu absolvieren (*vgl. Anlage 4*). Die Wahlmöglichkeit, ein Fachsemester auf zwei Zeitsemester zu verteilen, besteht zu Beginn eines jeden Fachsemesters. So müssen Studierende diese Möglichkeit nicht für das gesamte Studium in Anspruch nehmen.

Die studienorganisatorische Basis des Studiengangs bildet Studienmaterial, welches den Studierenden (zum Selbststudium) didaktisch aufbereitet zur Verfügung gestellt wird (*das Studienmaterial liegt zur Begutachtung aus, vgl. Antrag, A1.5*). Seit dem Sommersemester 2011 wird ein „mobile-Learning-Konzept“ angewandt, bei dem alle die Studienmaterialien gleichermaßen auf den integrierten Einsatz auf Desktop-Rechnern wie auch auf mobilen Endgeräten abgestimmt und optimiert wurden. Die Studierenden erhalten bei Studienbeginn ein iPad, das es ermöglicht, sowohl die speziell für dieses Gerät optimierten ePubs und auch alle eLearning-Einheiten zu bearbeiten, als auch alle Kommunikationstools (Online-Konferenzen, eCampus) und Recherchemöglichkeiten (Online-Bibliotheken) zu nutzen. Die Bereitstellung der elektronischen Medien (ePubs) erfolgt dabei über iTunesU, sodass Aktualisierungen und Ergänzungen ohne Zeitverzögerung zur Verfügung gestellt werden können.

Im Antrag unter A1.17 wird das Fernstudium näher erläutert. So finden die Studierenden auf der Kommunikationsplattform „eCampus“ neben Informationen zur Organisation des Studiums zusätzliche Informationen wie bspw. auch die Studienmaterialien in elektronischer Form. Zusätzlich werden darüber Online-Vorlesungen und -Seminare abgehalten. Darüber hinaus dient die Plattform als Zugang zur Online-Literatur-Recherche (WISO, EBSCO, STATISTA) und integriert den virtuellen Hörsaal. Dieser ermöglicht es, in Form von Online-Konferenzen Inhalte außerhalb der klassischen Präsenzveranstaltungen zu vermitteln. Im Antrag unter A1.17 werden die Möglichkeiten detailliert beschrieben (Aufzeichnungen, Online-Vorlesungen, Online-Tutorials, Mentoring, E-Learning-Einheiten).

Die Präsenzphasen im Master-Studiengang finden fokussiert auf eine Kompaktpräsenzwoche je Studiensemester, jeweils von Samstag (Beginn: 15:00 Uhr) bis Donnerstag (Ende: 13:00 Uhr) statt. In den Blockwochen werden die Studierenden laut Hochschule durch Seminare, Übungen, Erfahrungsaustausch, Fallstudien und Literaturdiskussion beim Selbststudium unterstützt. Zudem sind Prüfungsleistungen (Präsentation, mündliche Prüfung, Klausuren) in diesem Zeitabschnitt integriert. Darüber hinaus dienen die Präsenzphasen nicht nur der Einübung und Verbesserung von Präsentationstechniken, sondern auch dem Austausch der Studierenden sowie mit den Lehrenden und unterstützen die Herausbildung sozialer Kompetenzen, so die Hochschule. Die Präsenzphasen finden in Tagungshotels in verschiedenen Städten statt (*vgl. näher AOF, Antwort 1*)).

Der Studiengang wurde erstmalig im Sommersemester 2006 gestartet. Im Antrag unter A5.6 findet sich eine Statistik bezogen auf die Neuimmatrikulationen im Studiengang seit der Erstakkreditierung des Studiengangs. Aktuell sind 34 Studierende in den Studiengang immatrikuliert. 63% der immatrikulierten Studierenden sind männlich. Bislang haben ebenfalls 34 Studierende den Studiengang erfolgreich absolviert. Die Abbruchquote liegt bei etwa 20%. Die überwiegenden Gründe für den Studienabbruch liegen laut Hochschule in unvorhergesehenen Änderungen der beruflichen oder privaten Situation. Ein Teil der Studierenden räumt auch ein, mit falschen Erwartungen an das Studium herangegangen zu sein und zu wenig Zeit und Energie investiert zu haben.

Da es sich um ein Fernstudium mit Selbstlern- und Präsenzanteilen handelt, sind die Studienplätze innerhalb sinnvoller Grenzen nicht limitiert. Eine sinnvolle Größe liegt laut Hochschule bei etwa 20 bis 25 Studierenden pro Semestergruppe. Die Zulassung erfolgt sowohl zum Sommer- als auch zum Wintersemester eines Jahres. (*vgl. Antrag A1.9*).

Pro Monat ist ein Studienbeitrag in Höhe von 785,- Euro (gesamt: 18.840,- Euro) zu entrichten. Der Gesamtpreis wird in monatlichen Teilzahlungen verteilt auf die Regelstudienzeit von vier Fachsemestern. Eine individuelle Anpassung der Studienorganisation (Verlängerung) führt nicht zu höheren Studiengebühren. Im Falle der Inanspruchnahme der Teilzeitvariante halbiert sich der monatlich zu entrichtende Betrag (*vgl. Antrag, A1.10*).

Die Verknüpfung von Theorie und Praxis sowie ein durchgängiger Praxisbezug sind laut Hochschule elementare Bestandteile aller Studiengänge der Hoch-

schule (*vgl. Antrag, A1.18*). So ist die Hochschule bestrebt, dass sowohl die Lehrinhalte als auch die Lehrmethoden den Anforderungen und Problemstellungen der Praxis gerecht werden. Die Studierenden tragen laut Hochschule ihre alltagspraktischen Fragen in die Präsenzphasen hinein und beantworten Klausuren sowohl theoretisch fundiert, wie auch meist unter Hinzuziehung von Beispielen aus ihrem beruflichen Umfeld. „Ergänzend beschäftigen sie sich bei der Master-Thesis regelmäßig mit Problemstellungen aus der Berufspraxis und erschließen sich somit das Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis, so dass sich ein weiterer – theoretisch-reflektierter – Praxisbezug durch das Anfertigen der Abschlussarbeiten ergibt. Studierende haben beispielsweise die Möglichkeit, sich eine Themenstellung mit Bezug zu ihrer eigenen beruflichen Praxis zu suchen und stellen in diesem Zusammenhang die Fähigkeit unter Beweis, sich einen komplexen Sachverhalt unter Beachtung wissenschaftlicher Grundsätze und der in der Theorie erlernten Inhalte zu erschließen und auf ein berufspraktisches Problem anzuwenden. Dies reflektiert die Zielsetzung des Studiengangs, bei der besonderer Wert auf die praxisrelevante Umsetzung vorhandenen Wissens gelegt wird“ (*Antrag, A1.18*).

Die Forschung an der SRH Fernhochschule Riedlingen dient nach eigenen Angaben der Generierung von praxisrelevantem Wissen und Know-how, das die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen stärkt und den Studierenden aktuell zur Verfügung gestellt wird (*vgl. Antrag, A1.19*). „Für den Masterstudiengang Business Administration stehen beispielsweise aktuelle Fragestellungen aus dem Managementbereich (z.B. Leadership, Kundenbindung und neue Medien) oder auch aus dem Bereich der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) im Vordergrund“ (*ebd.*). Unter Anlage 26 finden sich die „Forschungsstrategie und die Forschungsschwerpunkte“ der SRH Fernhochschule Riedlingen.

Bezogen auf die internationalen Aspekte des Studiengangs ist einführend darauf hinzuweisen, dass fünf der 18 zu absolvierenden Module (s.u.) vollständig in englischer Sprache gelehrt und geprüft werden. Auch die Masterthesis sowie das Kolloquium können in englischer Sprache erstellt bzw. gehalten werden (*vgl. Antrag A1.14*). Darüber hinaus werden ebenda verschiedene Module genannt, in denen internationale Aspekte thematisiert werden (bspw. die Module „International Business“ oder „Culture and Communication“).

Auch in einem (meist berufsbegleitenden) Fernstudium ist es laut Hochschule möglich, einen Studierendenaustausch mit einer Partnerhochschule in Indien wahrzunehmen (*vgl. näher Antrag A1.15*). Zudem ist der SRH FernHochschule Riedlingen die EU Hochschulcharta in der erweiterten Form verliehen worden. Dadurch haben Dozenten und Studierende die Möglichkeit, an EU geförderten Programmen, hier in erster Linie im Rahmen des ERASMUS-Programms, teilzunehmen. Seit der Erst-Akkreditierung wurden die internationalen Kontakte laut Hochschule weiter ausgebaut. So fanden inzwischen verschiedene Austausche statt (*vgl. Antrag, A1.15*).

3.2 Modularisierung des Studiengangs

Im zu akkreditierenden Studiengang werden die nachfolgend aufgeführten 22 Module angeboten. Von diesen sind 18 Module zu absolvieren.

Kompetenzfeld	Modultitel	Semester (VZ)	CP
Economics & Institutional Framework	Economics	1	6
	Wirtschaftsrecht	1	6
	International Business	3	6
Strategies & General Management	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	1	6
	Leadership	3	6
	Marketing	1	6
	Personal und Organisation	2	6
	Konstitutive Unternehmensentscheidungen	2	6
	Culture and Communication	3	6
	Strategic Management	4	6
Business Processes & Operations Management	Projektmanagement	2	6
	Leistungsmanagement	2	6
Accounting & Financial Management	Rechnungswesen	1	6
	Finanzwirtschaft	2	6
	Informationsmanagement	3	6
Spezialisierung Personalmanagement	Sozialwissenschaftliche Grundlagen	3	6
	Human Capital Management	4	6
oder Spezialisierung Marketing	Marketing-Mix	3	6
	International Marketing	4	6
oder Spezialisierung Finanzmanagement	Risk Management	3	6
	Wertorientierte Unternehmensführung	4	6

	Master-Thesis	4	18
Gesamt		120	

Die Modulbeschreibungen des Master-Studiengangs „Business Administration“ (vgl. Anlage 5) beinhalten Angaben zum Modultitel und -nummer, zum Modulverantwortlichen, zu den Leistungspunkten, zur Arbeitsbelastung, zur Dauer und Häufigkeit des Angebots, zu den Teilnahmevoraussetzungen, zu den Qualifikationszielen und Kompetenzen, zu Inhalten des Moduls sowie zu Begleitveranstaltungen, Lernformen, Prüfungsmodalitäten, zur Verwendbarkeit des Moduls und zur empfohlenen Literatur.

Die einzelnen Kompetenzfelder (Areas) werden durch die Hochschule wie folgt beschrieben: „Die Module in der Area „Economics & Institutional Framework „ sind darauf gerichtet, die ökonomischen und institutionellen Rahmenbedingungen zu vermitteln, denen sich die Unternehmen gegenübersehen. Die Studierenden lernen das marktwirtschaftliche Umfeld, aber auch die Einbettung in internationale geschäftliche Zusammenhänge sowie die Besonderheiten des rechtlichen Rahmens kennen.

In der Area „Strategies & General Management „ geht es um die sorgfältige Analyse und die Ausarbeitung von strategischen Handlungsalternativen. Sie ermöglichen fundierte Entscheidungen und ihre organisierte Umsetzung. Methoden der Unternehmens- und Umfeldanalyse stehen im Vordergrund, welche die Identifizierung und Konkretisierung strategischer Handlungserfordernisse ermöglichen. Gegenstand der Area „Business Processes & Operations Management“ sind das Leistungsmanagement sowie die Organisation und die Durchführung von Projekten. „Accounting & Financial Management“ umfasst den Bereich des Rechnungswesens und der Finanzierung, aber auch des Informationsmanagements als Grundlage für unternehmerische Entscheidungen.

Schließlich haben die Studierenden im 3. und 4. Semester die Möglichkeit, durch die Auswahl einer von drei Spezialisierungen einen individuellen Schwerpunkt zu bilden. Dieser kann in der Master-Thesis weiter vertieft werden.

In der Master-Thesis sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine angemessene Fragestellung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten“ (Antrag, A1.11).

Von der Hochschule wird angegeben, dass der Master-Studiengang „Business Administration“ einen „general management“-Ansatz verfolgt. Da die Hochschule nach eigenen Angaben über Wissen und Erfahrungen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Management und Führung verfügt, kann diesbezüglich auf Inhalte aus anderen Modulen zurückgegriffen werden. Um die in dem Studiengang verfolgten Qualifikationsziele zu erreichen, werden diese Inhalte laut Hochschule kombiniert, angepasst und ergänzt, während die Präsenzphasen das Ziel verfolgen, ein Verständnis für den Zusammenhang aller Aufgabenbereiche zu unterstützen (*vgl. Antrag, A1.12*).

Jedes Modul schließt mit einer Prüfung ab. Demnach sind im Studienverlauf insgesamt 18 Prüfungen zu absolvieren. Eine Übersicht über die zu absolvierenden Prüfungen liefert Anlage 4. Pro Semester sind (in Vollzeit) maximal fünf Prüfungen zu absolvieren. Durch die Prüfungen weisen die Studierenden nach, dass sie das erforderliche Fachwissen sowie die im Modul angegebenen Kompetenzziele erlangt haben und umsetzen können. Dazu sind grundsätzlich schriftliche sowie praktische bzw. handlungsorientierte Prüfungen (Klausuren, Hausarbeiten, Präsentationen, mündl. Prüfungen, Master-Thesis) möglich. Im Antrag unter A1.13 werden die Prüfungsformen bezogen auf die abzuprüfenden Kompetenzen näher erläutert. Die Anerkennung und Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen, Studienmodulen und Studienzeiten ist in der Studien- und Prüfungsordnung in § 19 geregelt (*vgl. Anlage 3*). Die Lissabon-Konvention wird berücksichtigt. Die Regelungen zur Anrechnung der außerhochschulisch erworbenen Qualifikationen finden sich ebenfalls in Anlage 3 unter § 19a.

Nachteilsausgleichsregelungen finden sich ebenda unter § 6, Abs. 4. Angaben zur ECTS-Benotung finden sich in der Studien- und Prüfungsordnung unter § 23 Abs. 5 (*vgl. Anlage 3*). Die Rechtsprüfung der Studien- und Prüfungsordnung findet sich im Anhang der Anlage 3.

3.3 Bildungsziele des Studiengangs

Laut Hochschule sollen die Studierenden des Studiengangs alle funktionalen Managementbereiche kennenlernen und deren Zusammenwirken verstehen. Dazu gehören Accounting, Finance, Marketing, Operations Management, Informations Management, Law und Human Resource Management. Über den Wissenserwerb hinaus soll auch die persönliche Entwicklung (Entscheidungsfindung, Teamarbeit, Leadership Skills, unternehmerisches Potenzial, Verhand-

lungsfähigkeit, Kommunikation und Präsentationstechniken) der Teilnehmer gefördert werden. Das Curriculum des Masterstudiengangs Business Administration bildet dementsprechend die angesprochenen inhaltlichen Bereiche und Strukturen ab, die Ausrichtung ist generalistisch und gleichzeitig praxis-/managementorientiert“ (*Antrag A2.1*). Ergänzend zur generalistischen Auslegung werden Spezialisierungen angeboten (Personalmanagement, Marketing und Finanzmanagement).

Weitergehend werden die Qualifikationsziele des Studiengangs heruntergebrochen auf die Bereiche der Employability, der fachlichen Grundlagen, der Soft Skills, der wissenschaftlichen Kompetenzen sowie der handlungspraktischen Kompetenzen. Ebenfalls sollen soziale Verantwortung und ethisches Handeln im Studiengang vermittelt werden, was von der Hochschule ebenda erläutert wird. „Die Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe ist in diesem Studiengang bereits zu Beginn des Studiums einer der zentralen Aspekte. Durch die ganzheitliche Sicht einer Unternehmensführung ist dies Teil der gesamten Studienkonzeption. Speziell jedoch unter dem Thema 'Analysing and Understanding' wird das Handlungsfeld in volkswirtschaftlicher, politischer und rechtlicher Hinsicht analysiert“ (*Antrag, ebd.*).

Laut Hochschule sind die im Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse geforderten Anforderungen erfüllt (*vgl. ebd.*).

Die Struktur des weiterbildenden Master-Studiengangs wird im Antrag unter A2.3 semesterbezogen erläutert. So lassen sich die Inhalte laut Hochschule zwar den verschiedenen thematischen Bereichen (Areas) wie beispielsweise „Economics & Institutional Framework“ oder „Strategies & General Management“ zuordnen. „Um den Studierenden jedoch die Zusammenhänge und die Bedeutung für die Unternehmenspraxis zu verdeutlichen und sie beim Lernprozess zu unterstützen, folgt die Anordnung der Module im Semesterverlauf insgesamt dem Management-Zyklus, d.h. sie bildet den Kreislauf der Unternehmensentscheidungen ab. Auf diese Weise bildet jedes Semester die Grundlage für das Verständnis der Inhalte der nachfolgenden Semester, die Kompaktpräsenzen führen die thematischen Stränge am Semesterende zusammen, um das Verständnis zu unterstützen und die Übertragung in die Unternehmensrealität zu fördern.“ und weiter „Das erste Semester ist laut Hochschule der Analyse und dem Verständnis gewidmet. Hier werden Zusammenhänge der Rahmenbedingungen (Economics, Recht) ebenso thematisiert wie auch

erste Begriffe der Betriebswirtschaftslehre und des Rechnungswesens. Das folgende Semester befasst sich mit dem Entscheiden und Managen und umfasst Aspekte der konstitutiven Unternehmensentscheidungen, grundlegende Ansätze im Bereich Personal und Organisation, aber auch der Finanzwirtschaft sowie aus dem Projekt- und Leistungsmanagement. Das dritte Semester ist mit dem Schwerpunkt Controlling und Kommunikation überschrieben und behandelt internationale Geschäftsbeziehungen und (inter)kulturelle Kommunikation ebenso wie Informationsmanagement und Leadership. Das Fazit und der perspektivische Ausblick prägen das vierte Semester. Das letzte Studienjahr wird jeweils um zwei Module der individuell gewählten Spezialisierung ergänzt und erlaubt auf diese Weise eine eigene Schwerpunktsetzung, die auch im Rahmen der Thesis wieder aufgegriffen und vertieft werden kann“ (*Antrag, ebd.*).

3.4 Arbeitsmarktsituation und Berufschancen

Laut Hochschule sind die Voraussetzungen und Erfahrungen der Studierenden sehr heterogen (*vgl. Antrag, A3.1*). Ebenda werden die Einsatzfelder der Absolventen entsprechender Studiengänge tabellarisch gruppiert. „Als ‚klassische‘ Funktionen für MBA-Absolventen lassen sich Positionen im Consulting, im ECommerce, in der Finanzwirtschaft, im allgemeinen Management, in der IT, im Operations Management, im Marketing und Vertrieb oder auch der strategischen Planung ausmachen“ (*ebd.*). Die Hochschule fasst entsprechend zusammen, dass sich lediglich der berufliche Aufstieg der Absolventen festmachen lässt, während einzelne Berufsfelder nicht verallgemeinert werden können. Die Nachfrage nach MBA-Absolventen steigt nach Angaben der Hochschule seit 1990 kontinuierlich. „Auch für 2013 hält die Beliebtheit der MBA-Absolventen auf dem Arbeitsmarkt an. So geht das Wall Street Journal nach einem Bericht vom 16. Oktober 2012 davon aus, dass in Deutschland die Nachfrage nach MBA-Absolventen, wenn auch nur um etwa 1%, leicht steigen wird. (Korn, M., The Wallstreet Journal – Career, 16. Oct. 2012)“ (*ebd.*).

3.5 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassungsvoraussetzungen (*Anlage 3, § 5 sowie erläuternd Antrag, A4.1*) werden wie folgt dargelegt:

„Zum Masterstudiengang kann zugelassen werden, wer über ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder einen gleichgestellten Abschluss, mindestens den eines Bachelors, über eine Berufserfahrung von mindestens einem Jahr, über ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache sowie über ausreichende wirtschaftswissenschaftliche Vorkenntnisse verfügt.

(2) Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache können nachgewiesen werden durch Vorlage des Ergebnisses eines „Test of English as a Foreign Language“ (TOEFL iBT) mit mindestens 100 Punkten, des „Cambridge Certificate in Advanced English (A-C)“ oder eines vergleichbaren Nachweises (IELTS 6,5 oder besser, TOEIC mindestens 701 Punkte). Die erforderlichen Kenntnisse können auch im Rahmen eines Eingangstests, der durch die SRH FernHochschule Riedlingen abgenommen wird, nachgewiesen werden.

(3) Ausreichende wirtschaftswissenschaftliche Vorkenntnisse können nachgewiesen werden durch Vorlage des Ergebnisses eines „General Management Admission Test“ (GMAT) mit mindestens 600 Punkten. Die erforderlichen Kenntnisse können auch im Rahmen eines Eingangstests, der durch die SRH FernHochschule Riedlingen abgenommen wird, nachgewiesen werden.“ (*ebd.*).

Im Antrag unter A4.1 wird angegeben, dass „Übergangswege aus anderen Studiengangsarten – sofern sie nicht schon durch die genannten Regelungen bestimmt sind – nach Maßgabe einer Einzelfallprüfung geklärt werden“ (*ebd.*).

3.6 Qualitätssicherung

Das Qualitätssicherungskonzept der SRH FernHochschule Riedlingen ist studiengangsübergreifend konzipiert und erfasst alle Bereiche der Hochschule. Es prüft die Qualität der Inhalte, der Prozesse und der Ergebnisse der jeweiligen Studienangebote (*vgl. Antrag, A5.1*).

a) Qualitätssicherung bzgl. der Inhalte:

Die Fernstudienmaterialien werden von Professoren der SRH FernHochschule Riedlingen oder qualifizierten Fremdautoren unter Anleitung und Überwachung durch die Modulverantwortlichen verfasst. Darüber hinaus können in Einzelfällen Lehr- und Fachbücher sowie Fachartikel zum jeweiligen Thema zum Einsatz kommen, um Studierenden aktuelle Diskussionsbeiträge zugänglich zu machen. Die didaktische Bearbeitung erfolgt dann in den Präsenzphasen und im Rahmen der Online-Betreuung (*vgl. ebd.*). Zur Gewährleistung der Aktualität

und der Praxisnähe werden die Materialien durch eine routinemäßige Überprüfung durch die Modulverantwortlichen in regelmäßigen Abständen von max. 2 Jahren kontrolliert. Zusätzlich dazu ist eine Überprüfung „ad hoc“ durch die Professoren, Lehrbeauftragten und Studierenden möglich. Eine Aktualisierung der Inhalte wird außerdem immer dann vorgenommen, wenn sich gravierende Änderungen bei den Inhalten ergeben haben (z.B. Gesundheitsreformen). Die Perzeption der Qualität wird regelmäßig standardisiert abgefragt (s.u.). Der Prozess von der Überprüfung des Überarbeitungsbedarfs bis zum Materialversand an der SRH FernHochschule Riedlingen ist dokumentiert und findet sich in Anlage 14. Unter Anlage 16 finden sich die Leitfäden für Autoren zur Erstellung der Studienmaterialien.

Die Sicherung der Qualität der Präsenzveranstaltungen erfolgt insbesondere durch eine intensive Prüfung der Eignung der ggf. eingesetzten Lehrbeauftragten (*vgl. Antrag, A5.1*). Auch bzgl. der Lehrbeauftragten und Professoren in den Präsenzphasen findet in jedem Semester eine Evaluation durch die Studierenden statt.

2009 wurde die „Akademie für Hochschullehre“ an der SRH Fachhochschule Heidelberg gegründet mit der Aufgabe für alle SRH Hochschulen innovative Lehrtrainings zu entwickeln, durchzuführen und zu evaluieren. Es werden dabei auch individuelle Coachings angeboten, so die Hochschule (*vgl. ebd.*).

b) Qualitätssicherung bzgl. der Prozesse:

Diesbezügliche Qualitätssicherung betrifft laut Antragsteller in erster Linie die Verwaltung. Hier gelten klare Standards (bspw. hinsichtlich der Termine für die Ausgabe von Studienmaterialien o.ä.). Die Einhaltung der Standards wird regelmäßig überprüft und auch von den Studierenden eingefordert. In dem Zusammenhang bekommt laut Antragsteller das Beschwerdemanagement der Hochschule eine besondere Bedeutung. Hier werden eingehende Beschwerden nicht nur erfasst, behandelt und archiviert, sondern darüber hinaus in Mitarbeiterbesprechungen diskutiert, um Weiterentwicklungen zu ermöglichen. Das Beschwerdemanagement mit den dazugehörigen Prozessen wird im Antrag unter A5.1 detailliert erläutert. Auch die Verwaltung unterliegt einer (jährlichen) Evaluation durch die Studierenden (*vgl. ebd.*).

Von der Hochschule wird weitergehend das Beschwerdemanagementsystem detailliert beschrieben.

c) Qualitätssicherung bzgl. der Ergebnisse:

„Die Ergebnisse der Arbeit der Hochschule – zufriedene Studierende, die ein wissenschaftlich fundiertes akademisches Studium mit Praxisbezug erfolgreich absolvieren und sich mit ihrem Abschluss Berufs- oder Karriereperspektiven eröffnen und persönlich entwickeln – unterliegen der stetigen Beobachtung durch ihre Professoren und der Hochschulleitung“ (*ebd.*). Neben regelmäßig durchgeführten Zufriedenheitsstudien (*vgl. Anlagen 17, 18*) sowie den oben dargelegten Maßnahmen erfolgt laut Antragsteller eine kontinuierliche Beobachtung der Prüfungsergebnisse der Studierenden. Bei Härtefällen führt der Mentor (s.u.) ein Gespräch mit dem Studierenden über mögliche Lösungen. Weitergehend werden externe Qualitätssicherungsmaßnahmen (Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat, Akkreditierung der Studiengänge, Anerkennung durch Zentralstelle für Fernunterricht) im Antrag dargelegt.

Zu den Maßnahmen der Lehrevaluation werden im Antrag unter A5.3 folgende Ausführungen gemacht:

Die laut Antragsteller wesentlichen Säulen des Fernstudiums - Fernlehre, Fernstudienmaterial, Präsenzveranstaltungen und Onlinebetreuung - werden durch die Studierenden in jedem Semester evaluiert. Unter Anlage 17 findet sich der entsprechende Evaluierungsfragebogen, unter Anlage 18 finden sich die zusammengefassten Ergebnisse der Evaluierung seit dem Sommersemester 2005. Mit dem Fragebogen wird – so die Hochschule – eine detaillierte Beurteilung der o.g. Punkte ermöglicht. Der Fragebogen wird den Studierenden als Link per E-Mail zugesandt. „Um eine zügige Auswertung der Fragebögen und im Falle von Qualitätsdefiziten ein schnelles Eingreifen zu ermöglichen, erfolgt eine Auswertung noch vor Beginn des folgenden Semesters. Ein weiteres Feedback der Studierenden erfolgt im Rahmen der Studierendenbeteiligung im Senat. Die Anregungen der Studierendenvertreter werden aufgegriffen und in die Verwaltung bzw. die Hochschulleitung hinein getragen“ (*Antrag, A5.3*).

Als abschließender Baustein des Qualitätssicherungskonzepts erfolgt die Evaluation verschiedener Bereiche durch die Lehrenden. So werden die Professoren angehalten, das Fernstudiengangsmaterial für das jeweilige Folgesemester zu prüfen und freizugeben bzw. ggf. Änderungen zu veranlassen. „In ähnlicher Weise erhalten die Modulverantwortlichen zu Beginn des Semesters eine Übersicht über die vorgesehenen Lehrbeauftragten, stehen mit diesen und den Studierenden in Kontakt und können so eine laufende Evaluation vornehmen“

(Antrag, A5.3). Alle Professoren sind auch an der Neukonzeption und Weiterentwicklung der Studiengänge der Hochschule beteiligt. Zukünftige Entwicklungen können so diskutiert und verabschiedet werden.

Bezogen auf die Evaluation der Praxisrelevanz wird vom Antragsteller angegeben, dass sich die SRH FernHochschule Riedlingen an externen Befragungen und Evaluierungen beteiligt. Ergebnisse einiger Evaluierungen (CHE-Ranking, FAZ-Studien) sind im Antrag unter A5.4 dargelegt. Darüber hinaus erfolgt die Evaluation durch den engen Kontakt der Hochschulleitung zu den Alumni der Hochschule (Alumniverein). Alumni behalten den Zugang zum e-Campus der Hochschule und sind so über aktuelle Entwicklungen informiert und können selbst Anregungen und Wünsche an die Hochschule richten. „Grundsätzlich stellen sich die Studiengänge der SRH FernHochschule Riedlingen aufgrund des hohen Anteils von berufstätig Studierenden laufend dem Praxistest. Zahlreiche Rückmeldungen von Studierenden bestätigen dabei, dass die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sehr zeitnah in der beruflichen Praxis angewendet werden können. So schätzen 70% der Alumni der SRH FernHochschule Riedlingen die Relevanz des Studiums für die derzeitige Berufstätigkeit als hoch bzw. sehr hoch ein“ (Antrag, A5.4 sowie Anlage 19).

Angaben zur Evaluation der studentischen Arbeitsbelastung finden sich im Antrag unter A5.5. Hier wird zum einen die Berechnungsgrundlage für ein Vollzeit-Studium sowie für ein berufsbegleitendes Studium dargelegt. Demnach belegen die Statistiken der vergangenen Abschlussjahrgänge, dass die Absolventen im Durchschnitt 2,2 Semester länger für den erfolgreichen Abschluss des Studiums benötigt haben, als dies gemäß Regelstudienzeit in der Vollzeitvariante möglich gewesen wäre. „Um jedoch detaillierte Informationen über die Arbeitsbelastung der Studierenden in den jeweiligen Studiengängen, bzw. Modulen zu erhalten, wird seit Sommersemester 2012 an der SRH Fernhochschule Riedlingen die Workload der Studierenden modulbezogen erhoben. Konkret erhalten die Studierenden, ergänzend zu den Semesterevaluierungen am Ende des Semesters einen Link, der Ihnen den Zugriff auf ein Onlinetool zur Workloaderhebung ermöglicht“ (Antrag, A5.5, vgl. auch Anlage 17).

Informationsmöglichkeiten über die Hochschule und explizit über den hier zur Akkreditierung vorliegenden Studiengang werden auf der Homepage der SRH FernHochschule Riedlingen zur Verfügung gestellt. Studienführer können auch postalisch an Interessierte versendet werden. In den Studienführern bzw. auf

der Internetseite finden die Interessenten nach Aussage des Antragstellers alle notwendigen Erstinformationen. Diese sind im Antrag unter A5.7 aufgelistet (bspw. Informationen über die Professorenschaft, Studienzentren der Hochschule, Leistungen der Hochschule etc.). Ebenfalls dort zu finden ist der „Fernstudienvertrag und Antrag auf Immatrikulation“, aus dem die genauen Vertragsbedingungen inkl. Rücktritts- und Kündigungsrechten hervorgehen (*vgl. Anlage 23*).

Angaben zur Betreuung der Studierenden werden im Antrag unter A5.8 gemacht. So können nach Angaben des Antragsstellers alle Mitarbeiter der SRH FernHochschule Riedlingen zu grundlegenden Fragen, die Studienangebote betreffend, Auskunft geben. Telefonisch ist die SRH FernHochschule Riedlingen an Werktagen von 08.00 - 17.00 Uhr erreichbar. Anfragen per Mail werden spätestens am Folgetag beantwortet. Hier sind zudem auch individuelle Absprachen möglich. Ausführliche Studienberatungen werden durch die Studierendensekretariate des jeweiligen Studiengangs durchgeführt. Tiefergehende Fragen (Module, Eignung für den entsprechenden Studiengang etc.) werden an die Studiengangsleitung oder den entsprechenden Professor weitergeleitet. Alle Professoren der Hochschule sind für die Studierenden zeitnah und bei Bedarf auch am späten Nachmittag oder am Wochenende erreichbar. Zusätzlich dazu finden regelmäßig Informationsveranstaltungen an allen Studienzentren der SRH FernHochschule Riedlingen statt (Riedlingen, Stuttgart, München, Heidelberg, Hannover, Berlin, Rotenburg, Hamm, Springe, Zell im Wiesental, Dresden, Düsseldorf und Ellwangen). Seit 2009 werden Informationsveranstaltungen auch im virtuellen Hörsaal der SRH FernHochschule Riedlingen angeboten. Die bei diesen Veranstaltungen gezeigte Präsentation findet sich unter Anlage 20.

Bezogen auf die individuelle Fachstudienberatung sowie die Ansprechbarkeit der Lehrenden wird vom Antragsteller insbesondere auf das Mentorenprogramm verwiesen. So wird jedem Studierenden, der das Studium an der SRH FernHochschule Riedlingen aufnimmt, ein persönlicher Mentor aus der Professorenschaft zur Seite gestellt (*vgl. Antrag, A5.8*). Die Mentoren haben die Aufgabe, den Studierenden während des gesamten Studiums als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Weitergehend wird vom Antragsteller noch auf die Präsenzveranstaltungen als zweite Form der Betreuung eingegangen. Das Verfahren der detaillierten Kontaktaufnahme zu Professoren wie auch zu Lehrbeauftragten wird im Antrag unter A5.8 dargelegt, wobei - so der Antrag-

steller - die SRH FernHochschule Riedlingen auf das Konzept der Serviceorientierung ausgerichtet ist. Insgesamt spricht für die gute Betreuung - so der Antragsteller - die für Fernstudiengänge vergleichsweise geringe „drop-out-Quote“ „von derzeit rund 19% in den laufenden Studiengängen“ (*ebd.*).

Im Antrag unter A5.9 werden Angaben zum Konzept der Hochschule und des zu akkreditierenden Studiengangs bezogen auf die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit sowie Angaben zum Konzept der Hochschule zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen gemacht. Laut Antragsteller wird jedoch bewusst auf spezielle Frauenförderprogramme verzichtet, im Einzelfall aber umfassende, individuelle Hilfe und Unterstützung angeboten. „Das Fernstudienkonzept der SRH FernHochschule Riedlingen dient auch der beruflichen und sozialen Eingliederung und dem Aufstieg von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft. Ohne den Beruf und damit auch die Sicherung des Arbeitsplatzes und der Existenz für ein Studium aufgeben zu müssen, können sie den sozialen Aufstieg und die Etablierung realisieren. Dies zeigen viele Beispiele von erfolgreichen Absolventen unterschiedlicher ethnischer Herkunft“ (*ebd.*).

Im Antrag unter A5.10 wird dargelegt, dass ein Fernstudium nach Aussage des Antragsstellers in besonderer Weise auch für Studierende mit Behinderungen geeignet ist. „Da die jederzeitige und individuelle Betreuung (durch ProfessorInnen, aber auch durch die Verwaltung) für alle Studierenden einen wichtigen Erfolgsfaktor darstellt, ist diese auf breiter Basis gesichert und garantiert das individuelle Eingehen auf persönliche Besonderheiten. Da auch die Kommunikation zwischen den Studierenden in hohem Maße über den hochschuleigenen e-Campus erfolgt, lassen sich die Probleme auf ein Minimum reduzieren“ (*Antrag, A5.10*).

4 Personelle, sächliche und räumliche Ausstattung

4.1 Lehrende

Eine Lehrverflechtungsmatrix findet sich unter Anlage 24. Diese bezieht sich auf alle Lehrenden der SRH FernHochschule Riedlingen, da sich die Hauptverantwortung der Lehrenden nicht auf einen bestimmten Studiengang sondern auf die Betreuung der jeweils verantworteten Module bezieht.

Als Lehrende im Studiengang sind dementsprechend vor allem die Modulverantwortlichen zu nennen, die sich für die Erstellung und Aktualisierung der eigentlichen Lehrinhalte verantwortlich zeichnen. In den Präsenzphasen können zusätzliche Lehrbeauftragte zum Einsatz kommen.

Demnach sind 11 hauptamtlich beschäftigte Professoren (*zum Beschäftigungsumfang vgl. näher AOF, Antwort 3*) als Modulverantwortliche in die Erstellung und Aktualisierung der Lehrinhalte für den Studiengang mit eingebunden (*vgl. Antrag, B1.1*). Die Lebensläufe der Professoren finden sich unter Anlage 25.

„Die modulverantwortlichen Professoren überprüfen nicht nur die Qualität des Studienmaterials, sie übernehmen auch den größeren Teil der Begleitveranstaltungen und Präsenzphasen, um einen direkten Kontakt zu den Studierenden aufzubauen. Die Betreuung der Studierenden über den e-Campus erfolgt sowohl durch die hauptamtlichen Professoren (insbesondere im Theorie-Praxis-Transfer und dem Praxisprojekt) als auch durch externe Lehrbeauftragte. Insgesamt wird die Lehre, bestehend aus Studienmaterial und Begleitveranstaltungen, somit zu etwa 70% von hauptamtlichen Lehrenden der SRH FernHochschule Riedlingen erbracht, während rund 30% (Begleitveranstaltungen und Betreuung über e-Campus) auf Lehrbeauftragte entfallen“ (*Antrag, B1.1*).

Bezogen auf die Betreuungsrelation wird angegeben, dass bei Vollausslastung (unter Zugrundelegung von ca. 20 Neuimmatrikulationen pro Semester und einer Abbrecherquote von ca. 20%) etwa 80 Studierende eingeschrieben sind. Die Betreuung dieser Studierenden erfolgt durch die in B1.1. genannten Professoren. In Anlage 7a findet sich die prognostizierte Entwicklung der Studierendenzahlen (Studierendenaufwuchsplanung) für den Studiengang „Betriebswirtschaft und Management“.

Angaben zum weiteren im Studiengang tätigen Personal werden im Antrag unter B2.1 gemacht (*vgl. auch Anlage 13*). So gibt es im administrativen Bereich in Vollzeit tätige Betreuungsteams für die jeweiligen Studiengänge. „In diesen Teams werden alle Aufgaben, von der Bewerbung und die Immatrikulation über die Organisation der Begleitveranstaltungen und die Bearbeitung der Studierendenanfragen bis hin zur Notenverwaltung und zur Exmatrikulation, sichergestellt“ (*ebd.*).

Bezogen auf die Weiterbildungsmöglichkeiten der Lehrenden wird angegeben, dass dies vor allem durch die Teilnahme an Fachkongressen und Symposien erfolgt. Darüber hinaus werden von der Hochschule Schulungen initiiert. Auch Schulungen zur Nutzung der technischen Materialien (bspw. virtueller Hörsaal) werden durchgeführt (*vgl. Antrag, B1.4*). Seit dem Wintersemester 2009 ist an der SRH Hochschule Heidelberg für den gesamten Hochschulverbund der SRH Hochschulen ein hochschuldidaktisches Institut eingerichtet worden. Dieses Institut entwickelt und offeriert hochschuldidaktische Weiterbildungsmöglichkeiten für Hochschullehrer im SRH Verbund.

4.2 Ausstattung für Lehre und Forschung

Die förmliche Erklärung zur sächlichen, räumlichen und personellen Ausstattung findet sich unter Anlage 7b.

Bezüglich der Ausstattung wird von Seiten der Hochschule angegeben, dass an jedem der Studienzentren der SRH FernHochschule Riedlingen Räume in ausreichendem Maß und mit angemessener Ausstattung (inklusive Beamer, Tageslichtprojektoren, Flip-Charts) zur Verfügung stehen. PC-Räume werden laut Hochschule nicht benötigt, da es in den Präsenzen um die interaktive Vertiefung ausgewählter Problemfelder aus den Studienbriefen geht, so die Hochschule.

Bezogen auf die Bibliotheksausstattung wird angegeben, dass die Studierenden und Lehrenden online uneingeschränkter Zugriff zur wiso-Literaturdatenbank haben. Zur Verfügung gestellt werden hier die Bereiche Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften, Psychologie und „Wiso Praxis“ (inkl. Tageszeitungen) (*vgl. Antrag, B3.2*). Weitergehend besitzen alle Studierenden und Mitarbeiter der Hochschule Zugang zu 'Business Source® Elite' (EBSCO), die Veröffentlichungen zu Themenbereichen wie Rechnungswesen, Bankwesen, Finanzwesen, internationales Geschäftswesen, Marketing,

Vertrieb usw. umfasst. Darüber hinaus verfügt die Hochschule über eine Campuslizenz des Statistik-Portals Statista. Alle Studierenden und Lehrenden besitzen darüber direkten und unlimitierten Zugang zu rund 60.000 Statistiken aus über 1.500 renommierten Quellen aus verschiedenen Bereichen (*vgl. Antrag, B3.2*). Neben Zugängen zu Bibliotheken an den Wohnorten der Studierenden haben diese auch die Möglichkeit, die Fachbibliothek der FH Heidelberg zur Recherche und zur Literaturversorgung zu nutzen (*vgl. ebd.*).

Rechnergestützte Arbeitsplätze werden an den einzelnen Studienzentren nicht benötigt. Die Studierenden müssen über einen internetfähigen Computer verfügen; für die Dozenten stehen alle erforderlichen Hilfsmittel zur Verfügung, so die Hochschule (*vgl. Antrag, B3.3*).

Der aktuelle Geschäftsbericht der Stiftung Rehabilitation Heidelberg (SRH) für das Geschäftsjahr 2011 findet sich unter Anlage 21.

5 Institutionelles Umfeld

Im Antrag unter C1.1 sind die wichtigsten Daten in der Entwicklung der SRH FernHochschule Riedlingen dargelegt: Die Hochschule wurde im Juni 1996 staatlich anerkannt. Seit November 2001 agiert die SRH als Träger der Hochschule. Im Juli 2005 wurde die Hochschule durch den Wissenschaftsrat erst-akkreditiert, im Jahr 2011 dann für die Dauer von 10 Jahren institutionell reakkreditiert.

Der „Akademische Jahresbericht 2011“ der SRH Fernhochschule Riedlingen findet sich unter Anlage 22.

Im Wintersemester 2012/2013 sind insgesamt ca. 2.200 Studierende an der Hochschule in den folgenden Studiengängen immatrikuliert:

Bachelor-Studiengänge:

- Betriebswirtschaft (Bachelor of Arts)
- Gesundheits- und Sozialwirtschaft (Bachelor of Arts, läuft aus)
- Gesundheitsmanagement (Bachelor of Arts)
- Sozialmanagement (Bachelor of Arts)
- Wirtschaftspsychologie (Bachelor of Arts)
- Medien- und Kommunikationsmanagement (Bachelor of Arts)
- Lebensmittelmanagement und -technologie (Bachelor of Science)

Master:

- Business Administration (Master of Business Administration)
- Health Care Management (Master of Arts)
- Wirtschaftspsychologie, Leadership und Management (Master of Arts)
- Wirtschaftspsychologie & Change Management (Master of Science)
- Corporate Management & Governance (Master of Arts)

Weitergehend werden die folgenden akademischen Weiterbildungen angeboten:

- Kontaktstudium Betriebswirtschaft (SRH)
- Kontaktstudium Gesundheitsökonomie für Mediziner

„Die SRH Fernhochschule Riedlingen kennt keine Gliederung nach Fachbereichen, sondern ist nach Studiengängen organisiert, die durch die gemeinsame Nähe zu wirtschaftlichen Themen verbunden sind und daher in vielen Berei-

chen eng kooperieren, auch wenn die jeweiligen ‚Besonderheiten‘ und Schwerpunkte nicht vergleichbar sind. Alle zu akkreditierenden Studiengänge gliedern sich in diese Organisationsstruktur ein.“ (*Antrag, C2.1*).

6 Gutachten der Vor-Ort-Begutachtung

I. Vorbemerkung:

Die Vor-Ort-Begutachtung des von der SRH FernHochschule Riedlingen zur Akkreditierung eingereichten weiterbildenden Master-Studiengangs „Business Administration“ (*Fernstudium in Voll- und Teilzeit*) fand am 16.05.2013 in der SRH Fernhochschule Riedlingen am Studienzentrum Heidelberg gemeinsam mit der Begutachtung des Bachelor-Studiengangs „Betriebswirtschaft und Management“ statt.

Von der Akkreditierungskommission wurden folgende Gutachterinnen und Gutachter berufen:

- als Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen:
Herr Prof. Dr. Malte Beinhauer, *Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Saarbrücken*
Frau Prof. Dr. Eveline Häusler, *Hochschule Ludwigshafen*
Herr Prof. Dr. Wolfgang Renninger, *Hochschule Amberg-Weiden*
- als Vertreter der Berufspraxis:
Herr Michael Schaaf, *hc:VISION Technologie GmbH, Hamburg*
- als Vertreter der Studierenden:
Herr Raphael Krause, *Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin*

Gemäß den vom Akkreditierungsrat beschlossenen „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009 i.d.F. vom 23.02.2012; Drs. AR 25/2012) besteht die Aufgabe der Gutachterinnen und Gutachter im Akkreditierungsprozess in der Beurteilung des Studiengangskonzeptes und der Plausibilität der vorgesehenen Umsetzung im Rahmen der Hochschule. Insbesondere geht es dabei um die „Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes“, die „konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem“, das „Studiengangskonzept“, die „Studierbarkeit“, das „Prüfungssystem“, „studiengangsbezogene Kooperationen“, die (personelle, sächliche und räumliche) „Ausstattung“, „Transparenz und Dokumentation“, die Umsetzung von Ergebnissen der „Qualitätssicherung“ im Hinblick auf die „Weiterentwicklung“ des Studienganges (im Falle der Re-Akkreditierung sind insbesondere Evaluationsergebnisse und Untersuchungen zur studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs vorzulegen und im Rahmen der Wei-

terentwicklung des Studienganges zu berücksichtigen und umzusetzen) sowie die Umsetzung von „Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit“. Bei „Studiengängen mit besonderem Profilanspruch“ sind zudem die damit verbundenen Kriterien und Anforderungen zu berücksichtigen und zu überprüfen.

Das Gutachten und der Vor-Ort-Bericht der Gutachtergruppe gliedert sich nach den vom Akkreditierungsrat vorgegebenen „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ gemäß den „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 08.12.2009 i.d.F. vom 23.02.2012; Drs. AR 25/2012).

II. Der zu akkreditierende Studiengang:

Der von der SRH FernHochschule Riedlingen angebotene Studiengang „Business Administration“ ist ein weiterbildender Master-Studiengang, in dem insgesamt 120 ECTS-Anrechnungspunkte nach dem „European Credit Transfer System“ vergeben werden. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht einem Workload von 25 Stunden. Das Studium ist als ein 4 Semester Regelstudienzeit umfassendes Fernstudium in Vollzeit bzw. als ein flexibles, maximal 8 Semester Regelstudienzeit umfassendes Fernstudium in Teilzeit konzipiert. Der Gesamt-Workload beträgt 3.000 Stunden. Er gliedert sich in bis zu 320 Stunden Präsenzzeit sowie 2.680 Stunden begleitete Selbstlernzeit. Der Studiengang ist in 22 Module gegliedert, von denen 18 erfolgreich absolviert werden müssen. Das Studium wird mit dem Hochschulgrad „Master of Business Administration“ (MBA) abgeschlossen. Zum Masterstudiengang kann zugelassen werden, wer über ein abgeschlossenes Hochschulstudium, über eine Berufserfahrung von mindestens einem Jahr, über ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache sowie über ausreichende wirtschaftswissenschaftliche Vorkenntnisse verfügt. Näheres regelt die Studien- und Prüfungsordnung.

Da es sich um ein Fernstudium mit Selbstlern- und Präsenzanteilen handelt, sind die Studienplätze nicht limitiert (je Kohorte liegt die Planzahl bei ca. 25 Studierenden). Die Zulassung erfolgt jeweils zum Sommer- und zum Wintersemester. Die erstmalige Immatrikulation von Studierenden erfolgte im Sommersemester 2006. Bisher haben 34 Studierende den Studiengang erfolgreich absolviert.

III. Gutachten

1. Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes

Das Studiengangskonzept orientiert sich an Qualifikationszielen. Diese entsprechen den in den „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ formulierten Anforderungen.

2. Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Der Studiengang entspricht den ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Master-Studiengängen vom 10.10.2003 in der Fassung vom 04.02.2010, sowie der verbindlichen Auslegung dieser Vorgaben durch den Akkreditierungsrat.

Darüber hinaus sind die Modulbeschreibungen orientiert an den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005 anzupassen.

3. Studiengangskonzept

Das Studiengangskonzept entspricht den in den „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ formulierten Anforderungen.

4. Studierbarkeit

Die Studierbarkeit ist gemäß den „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ gewährleistet.

5. Prüfungssystem

Das Prüfungssystem entspricht den in den „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ formulierten Anforderungen.

6. Studiengangsbezogene Kooperationen

Der Studiengang wird in alleiniger Verantwortung der SRH FernHochschule Riedlingen angeboten. Damit hat Kriterium 6 keine Relevanz.

7. Ausstattung

Die Ausstattung entspricht den in den „Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen“ formulierten Anforderungen.

8. Transparenz und Dokumentation

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht.

9. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Studiengangs berücksichtigt. Daten zur Evaluation, zur studentischen Arbeitsbelastung, zum Studienerfolg und zum Absolventenverbleib liegen vor und werden im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt.

10. Studiengänge mit besonderem Profilanspruch

Der besondere Profilanspruch (*Fernstudium*) genügt den damit verbundenen Kriterien und Anforderungen.

11. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Gutachtergruppe empfiehlt, ein hochschulübergreifendes Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit zu entwickeln. Die Konzepte zur Förderung von Chancengleichheit für die Studierenden in besonderen Lebenslagen werden auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt.

IV. Vor-Ort-Bericht der Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe traf sich am 15.05.2013 zu einer Vorbesprechung. Dabei wurden die zuvor versandten Unterlagen und die sich daraus ergebenden Fragen und Probleme diskutiert. Des Weiteren wurde die am folgenden Tage stattfindende Vor-Ort-Begutachtung an der Hochschule strukturiert.

Die Vor-Ort-Begutachtung am 16.05.2013 wurde nach dem vorgegebenen Zeitplan durchgeführt. Die Gutachtergruppe wurde seitens der Geschäftsstelle der AHPGS begleitet.

Die Gutachterinnen und Gutachter führten Gespräche mit der Hochschulleitung, mit der Studiengangsleitung, den Programmverantwortlichen und Lehrenden sowie mit einer Gruppe von Studierenden sowie Absolventen des Studiengangs.

Darüber hinaus wurde der Gutachtergruppe die online-Lernplattform der Hochschule vorgestellt.

Auf eine Führung durch die Institution haben die Gutachterinnen und Gutachter verzichtet, da aus den vorgelegten Unterlagen hervorging, dass hinreichend gute Bedingungen für die Realisierung des Studienangebotes vorhanden sind.

Im Rahmen der Vor-Ort-Begutachtung wurden der Gutachtergruppe weitere studiengangsbezogene Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- Studienbriefe
- Abschlussarbeiten

(1) Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes

Die Zielsetzung des teilweise in englischer Sprache durchgeführten, weiterbildenden Master-Studiengangs „Business Administration“ wird von Seiten der Hochschule dahingehend beschrieben, dass Studierende mit verschiedenen Vorbildungen alle funktionalen Managementbereiche kennenlernen und deren Zusammenwirken verstehen. Über den Wissenserwerb in den Bereichen Accounting, Finance, Marketing, Operations Management, Informations Management, Law und Human Resource Management hinaus wird nach Aussagen der verantwortlichen Professoren auch die persönliche Entwicklung bspw. bezogen auf die Bereiche Teamarbeit, Leadership Skills, unternehmerisches Potenzial, Verhandlungsfähigkeit, Kommunikation oder Präsentationstechniken gefördert. Die Ausrichtung ist generalistisch und gleichzeitig praxis-/managementorientiert.

Bezogen auf die Beschäftigungsbefähigung der Studierenden wird die generalistische Ausrichtung des Studiengangs positiv gewürdigt. Auch die Persönlichkeitsentwicklung wird in dem gegebenen Rahmen als angemessen bewertet.

Neben diesen Aspekten soll auch die wissenschaftliche Befähigung der Studierenden berücksichtigt werden. Dabei verweisen die Verantwortlichen vor allem

auf die Master-Thesis sowie darüber hinaus auf den wissenschaftlichen Bezug der einzelnen Module.

Gesellschaftliche Aspekte und Fragen des verantwortlichen Handelns im Studiengang werden durch die angestrebte ganzheitliche Sicht einer Unternehmensführung in die Studiengangskonzeption integriert. Hervorzuheben ist darüber hinaus das Modul „Analysing and Understanding“, in dem das Handlungsfeld in volkswirtschaftlicher, politischer und rechtlicher Hinsicht mit dem Ziel der Darstellung der Gesamtzusammenhänge wirtschaftlichen Handelns auch in gesellschaftspolitischer und sozialer Hinsicht, analysiert wird.

Zusammenfassend wird die Zielsetzung durch die Gutachtergruppe als nachvollziehbar bewertet. Der Studiengang, auch in der hier zur reakkreditierenden Form, wird als sinnvolle Weiterbildung für eine berufliche Karriere mit Führungsverantwortung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern erachtet.

Im Studiengang ist die besondere, von der Hochschule als „Mobile MBA“ bezeichnete Lehr- und Lernorganisation hervorzuheben. Im Masterstudiengang „Business Administration“ werden an alle Studierenden iPads ausgegeben, über die alle Studienmaterialien (als ePub optimiert), multimediale Ergänzungen und eLearning-Einheiten bearbeitbar sind und der Zugang zum eCampus sowie die Teilnahme an Online-Seminaren gewährleistet ist. Die diesbezüglichen Rückmeldungen der Studierenden sind durchweg positiv, auch wenn eine gewisse „Umstellungszeit“ auf diese neuartige Lehr- und Lernform erforderlich ist. Die Studierenden betonen im Gespräch insbesondere die flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten im Studiengang durch das neuartige Konzept. Auch die Möglichkeit, im Studiengang spezifische Schwerpunkte durch die Wahl von unterschiedlichen Spezialisierungen (vgl. näher Kriterium 3) zu setzen, kommt den vornehmlich berufstätigen Studierenden, die sich schon in länger andauernden Beschäftigungsverhältnissen befinden sowie ein abgeschlossenes Studium vorweisen können, entgegen. Begrüßt werden in diesem Zusammenhang explizit die Bestrebungen der Hochschule, auf dem Gebiet der zeit- und lernortunabhängigen Lehre neue und innovative Modelle zu entwickeln. Angeregt wird, dies auch noch stärker als bislang in die Forschungsaktivitäten der Hochschule einfließen zu lassen.

(2) Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Der Studiengang ist als ein 120 ECTS-Credits umfassender weiterbildender Master-Studiengang konzipiert. Er umfasst 22 Module, von denen 18 Module zu absolvieren sind. Alle Module mit Ausnahme der Master-Thesis (18 ECTS-Credits) umfassen einen Umfang von sechs ECTS-Credits. Pro Semester werden in der Vollzeit-Variante 30 ECTS-Credits vergeben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der individuellen Studienzeitverlängerung bis hin zur Verdoppelung der Regelstudienzeit (acht Semester).

Damit entspricht der Studiengang den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 10.10.2003 in der jeweils gültigen Fassung sowie der verbindlichen Auslegung und Zusammenfassung der Vorgaben durch den Akkreditierungsrat.

Für verschiedene Themen (bspw. Grundlagen des Rechnungswesens) werden Studienbriefe aus dem Bachelor-Bereich herangezogen. Dies ist mit Blick auf eine Studierendengruppe mit heterogenen Vorkenntnissen durchaus nachvollziehbar und sinnvoll. Um die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005 zu erfüllen, sollten jedoch die jeweiligen Modulbeschreibungen ein für den Master-Studiengang „Business Administration“ spezifisches Profil aufweisen. Insbesondere sollten sich die beschriebenen Qualifikationsziele und Kompetenzen sowie die eingesetzten Lehrformen (z.B. Case Studies) von denjenigen im Bachelor-Studiengang abheben und studiengangsspezifisch angepasst werden. Entsprechend wird die Überarbeitung des Modulhandbuchs für erforderlich erachtet.

(3) Studiengangskonzept

Wie dargelegt untergliedert sich der Studiengang in 22 Module, von denen 18 zu absolvieren sind. Die Wahlmöglichkeiten im Studiengang beziehen sich darauf, aus einem Angebot von drei Spezialisierungsbereichen (Personalmanagement, Marketing oder Finanzmanagement) einen Spezialisierungsbereich zu belegen, was insbesondere den Studierenden zugutekommt, die sich neben der generalisitschen Ausrichtung auch ein individuelles Profil erarbeiten wollen (siehe Kriterium 1).

Das Studiengangskonzept umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen

Kompetenzen, sodass den Studierenden ein generalistisch ausgerichtetes Master-Studium mit einem Fokus auf die Bereiche Führung und Management angeboten wird, dass die Anforderungen an ein entsprechendes weiterbildendes Master-Studium durchweg erfüllen. Der Studiengang ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig im Hinblick auf formulierte Qualifikationsziele aufgebaut und sieht adäquate Lehr- und Lernformen vor. Zu verweisen ist hier auf das Riedlinger Fernstudienmodell, das neben der Bearbeitung von schriftlichen Inhalten, die für die Nutzung mit einem iPad als ePubs aufbereitet werden, auch Online-Vorlesungen sowie (bis auf Prüfungszeitpunkte) für diesen Studiengang eine verpflichtend zu belegende Präsenzwoche pro Semester umfasst.

Das Engagement der Hochschule für die Weiterentwicklung des online-basierten Lehrens und Lernens wird unterstützt. Hier kann eine verhältnismäßig kleine und innovative Hochschule Trends und neue Entwicklungen anstoßen, die über die bisherigen Formen des Fernstudiums (Fernstudienbriefe und Online-Vorlesungen) hinausgehen. Dementsprechend wird bspw. auch für die Forschungsvorhaben der Hochschule empfohlen, diesem Bereich weiterhin verstärkt Aufmerksamkeit zu widmen.

Explizit ausgewiesene Praxisanteile sind im Studiengang nicht vorgesehen. Aufgrund der Vorerfahrung der Studierenden und deren Tätigkeit neben dem Studium werden praxisrelevante Themen jedoch durchgehend behandelt.

Die Zugangsvoraussetzungen sind festgelegt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention finden sich in der Studien- und Prüfungsordnung unter § 15. Die Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen findet sich ebenda unter § 15a. Regelungen zum Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung sind in § 6 getroffen. Aufgrund des Modulzuschnitts mit einem Modulabschluss innerhalb eines Semesters besteht die Möglichkeit für Auslandsaufenthalte kontinuierlich. Diesbezüglich ist jedoch auf die Berufstätigkeit der Studierenden zu verweisen, die einen Auslandsaufenthalt erschwert.

Diesen Aspekt aufgreifend wird angeregt, die Internationalisierungsstrategie der Hochschule weiterzuentwickeln. Zwar bestehen internationale Kooperationen, bspw. zu einer Universität in Indien. Hier werden auch Auslandsaufenthalte in realisierbarem zeitlichen Umfang durchgeführt. Vor dem Hintergrund der diesbezüglich steigenden Anforderungen der Arbeitswelt und der Möglich-

keit, die elektronischen Lehr- und Lernmöglichkeiten verstärkt zu nutzen, könnte bspw. daran überlegt werden, Online-Veranstaltungen grenzüberschreitend anzubieten. Gerade in Bereichen wie „International Management“ o.ä. werden hier Möglichkeiten gesehen, z.B. elektronische Diskussionen zu interkulturellen Fragestellungen anzubieten.

Im Gespräch mit den Studierenden wird die Studienorganisation hervorgehoben. Die Studierenden fühlen sich von Seiten der Hochschule in der Umsetzung des Studiengangskonzeptes umfassend begleitet und unterstützt.

(4) Studierbarkeit

Im Studiengang besteht stets die Möglichkeit, ein Fachsemester auf zwei Zeitsemester zu verteilen. Dadurch ergeben sich flexible, individuelle Möglichkeiten der Studiengestaltung, was vor dem Hintergrund der vornehmlich berufstätigen Studierenden in Bezug auf die Studierbarkeit positiv hervorgehoben wird. Die Studienplangestaltung ist entsprechend auch unter Berücksichtigung der Berufstätigkeit der Studierenden angemessen. Angeregt wird gleichwohl, den Workload der Studierenden durchgehend zu evaluieren und damit neben einer Überforderung der Studierenden auch einem zu geringen Workload vorzubeugen. So geben einzelne Studierende im Gespräch an, den Studiengang auch ohne nennenswerte Studienzeitverlängerung neben ihrer teilweise in Vollzeit durchgeführten Berufstätigkeit absolviert zu haben.

Begrüßt wird die durch die Studierenden betonte sehr gute Betreuungssituation an der Hochschule. Wenn Fragen auftauchen, werden diese umgehend geklärt. Dabei stehen alle modernen Kommunikationsmittel zu Verfügung. Diesbezüglich wird die Frage aufgeworfen, inwieweit der „Workload“ der Lehrenden eingehalten und diese vor einer möglichen Überlastung bspw. durch Festlegung der eMail-Beantwortungszeiten (max. 24 h) geschützt werden. Die Lehrenden betonen jedoch einstimmig die im Gegensatz zu „traditionellen“ Präsenzhochschulen andere Arbeitsgestaltung an einer Fernhochschule, wodurch auch entsprechenden Ansprüchen ohne Überlastung genügt werden kann.

Die Zugangsvoraussetzungen sind einem weiterbildenden Master-Studiengang formal angemessen. So kann zum Master-Studiengang zugelassen werden, wer über ein abgeschlossenes Hochschulstudium oder einen gleichgestellten Abschluss, mindestens den eines Bachelors, über eine Berufserfahrung von

mindestens einem Jahr, über ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache sowie über ausreichende wirtschaftswissenschaftliche Vorkenntnisse verfügt. Diskutiert wird jedoch die Frage, ob eine Einschränkung der Zulassungsbedingungen für Absolventen mit betriebswirtschaftlichem Erststudium sinnvoll wäre, da diese keinen nennenswerten Mehrwert aus dem Studium ziehen könnten. Die Zugangsvoraussetzungen korrespondieren, wie der Studiengangsverantwortliche im Gespräch betont, mit dem Qualifikationsziel als generalistisch ausgerichteten Management-Studiengang. In der Folge verfügen die Studierenden über ein sehr unterschiedlich ausgeprägtes Vorwissen und schätzen das Einstiegsniveau des Studiums unterschiedlich hoch ein. Die Studierenden machen plausibel, dass der innerhalb der Gruppe selbst organisierte Austausch zu einer Niveauangleichung führt und gleichzeitig einen Teambuilding-Prozess bewirkt. So wird von Hochschuleseite nachvollziehbar dargelegt, dass – sofern es bislang Immatrikulationen von Betriebswirten gegeben hat – diese ganz bewusst das Studium aufgenommen haben, um vorhandene Kenntnisse zu vertiefen bzw. sich in einem der angebotenen Schwerpunkte zu spezialisieren.

Bezüglich der Prüfungen im Studiengang lässt sich festhalten, dass diese durchgehend modulbezogen sind. Somit sind pro Semester höchstens fünf Prüfungen zu absolvieren. Aufgrund der Gestaltung als Fernstudium überwiegt noch die schriftliche Prüfungsgestaltung (Klausuren und Einsendearbeiten bzw. Hausarbeiten). Hier ist die SRH FernHochschule Riedlingen jedoch bestrebt, alternative Prüfungsformen zu entwickeln, die dem innovativen Lehr- und Lernmodell entsprechen und verstärkt Prüfungsformen etabliert, die auch zeitlich flexibel absolvierbar sind.

Hinsichtlich der Belange von Studierenden mit Behinderung wird das Fernstudiengangskonzept hervorgehoben, das auch Studierenden mit körperlichen Beeinträchtigungen ein Studium ermöglicht. Nachteilsausgleichsregelungen finden sich in der Studien- und Prüfungsordnung unter § 8. Hinzuweisen ist hier auch auf das Projekt „Erhöhung des Studienerfolgs mehrfach belasteter Studierender durch ein präventives Betreuungskonzept“, das die Hochschule zur Teilnahme am „Qualitätszirkel Studienerfolg“ des Stifterverbands berechtigt.

(5) Prüfungssystem

Wie dargelegt, dienen die Prüfungen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

Hingewiesen wird auf den schon unter Kriterium 4 angesprochenen Aspekt der vornehmlich schriftlichen Prüfungen. Diesbezüglich wird begrüßt, dass sich die Hochschule der Entwicklung innovativer Prüfungsformen widmen will.

Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Prüfungsordnung wurde einer Rechtsprüfung unterzogen.

(6) Studiengangsbezogene Kooperationen

Der Studiengang wird in alleiniger Verantwortung der SRH FernHochschule Riedlingen angeboten. Somit hat Kriterium 6 keine Relevanz.

(7) Ausstattung

Die Hauptverantwortung der Professoren der SRH FernHochschule Riedlingen bezieht sich nicht auf einen bestimmten Studiengang sondern auf die Betreuung der jeweils verantworteten Module. Darüber hinaus ist ein Studiengangsverantwortlicher für die Zielsetzung und strategische Ausrichtung des Studiengangs verantwortlich.

Vor diesem Hintergrund sind 11 hauptamtliche beschäftigte Professoren als Modulverantwortliche in die Erstellung und Aktualisierung der Lehrinhalte für den Studiengang eingebunden. Die Kontinuität und Nachhaltigkeit des Studienangebots ist durch eine ausreichende Hauptamtlichkeit des Lehrpersonals sichergestellt.

Die Durchführung der Präsenzphasen erfolgt teilweise durch die Professoren der Hochschule, teilweise werden auch Lehrbeauftragte mit eingebunden, die sich dann für die entsprechende Präsenzphase verantwortlich zeichnen, jedoch nicht für das komplette Modul.

Thematisiert werden in den Gesprächen mit den Professoren auch die Maßnahmen zur Bindung qualifizierten Lehrpersonals. Diesbezüglich werden insbesondere die flexible Gestaltung der Arbeitsumgebung und der zeitlichen Aufwendungen von Seiten der Hochschule hervorgehoben. Begrüßt wird die Möglichkeit, eigene Forschungsprojekte durch Reduktion der Einbindung in den jeweiligen Studiengang bzw. das jeweilige Modul durchführen zu können.

Insgesamt ist die adäquate Durchführung des Studiengangs hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung gesichert. Dabei werden Verflechtungen mit anderen Studiengängen berücksichtigt, wobei die angesprochene Modulorganisation berücksichtigt werden muss. So werden verschiedene Module in unterschiedlichen Studiengängen der Hochschule angeboten.

Der Zugang zu Literatur ist durch die Nutzung verschiedener Literaturdatenbanken adäquat möglich (bspw. WISO).

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden. Hier wird insbesondere auf die Notwendigkeit der Schulung der Mitarbeiter bzgl. der elektronischen Lehr- und Lernformen verwiesen, die nach Aussage der Lehrenden adäquat abgedeckt wird.

(8) Transparenz und Dokumentation

Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende mit Behinderung sind dokumentiert und veröffentlicht. Hier ist auf den privaten Status der Hochschule zu verweisen, der dazu zwingt, potentielle Studierende mit angemessenen Informationen zu den Anforderungen zu versorgen, die im Studium auf sie zukommen.

Nach der Einschreibung steht den Studierenden der Zugang zur Online-Lernplattform (eCampus) offen, auf der weitere Informationen zum Studium, zu Prüfungen etc. zur Verfügung gestellt werden.

(9) Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die SRH FernHochschule Riedlingen gehört der SRH Holding an, die insgesamt sechs Hochschulen deutschlandweit betreibt.

Die SRH FernHochschule Riedlingen hat ein Qualitätsmanagementsystem etabliert, das sich an das konzernweite Qualitätsmanagementsystem anlehnt. Dieses wird als gut ausgearbeitet und für die wesentlichen Prozesse der Hochschule angemessen bewertet. Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule auch Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs. Maßnahmen der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des Studiengangs erstrecken sich auch auf die Umsetzung des Studiengangs über die eingesetzten Lerntechnologien und deren technische Infrastruktur.

Gleichwohl ergeben sich mit Blick auf den zur Reakkreditierung vorliegenden Studiengang Empfehlungen zur studiengangsspezifischeren Entwicklung des Systems. So bleiben die vorliegenden Evaluationsergebnisse hinter den Möglichkeiten, die einerseits durch die elektronischen Befragungsmöglichkeiten aber andererseits vor allem durch die informelleren Ergebnisse ermöglicht werden. So berichten die Studierenden von ausführlichen Gesprächen mit den Lehrenden in den Präsenzveranstaltungen aber auch über die Online-Plattform. Entsprechend wird angeregt, die Ergebnisse der informellen Evaluationen verstärkt in die Dokumentationen mit aufzunehmen und diese zur Entwicklung der Studiengänge zu nutzen.

(10) Studiengänge mit besonderem Profilanspruch

Die Studiengangskonzeption des zur Akkreditierung vorliegenden Studiengangs gliedert sich in die Bearbeitung von für die Nutzung auf dem iPad ausgearbeiteten ePubs im Selbststudium, der Teilnahme an verschiedenen Online-Vorlesungen sowie der Teilnahme an Präsenzphasen an den Studienzentren der Hochschule (Riedlingen, Stuttgart, Springe, München, Hamburg, Heidelberg, Hannover, Berlin, Zell im Wiesental, Dresden, Düsseldorf, Köln und Ellwangen). Wie dargelegt, können die Studierenden im Studienverlauf jedes Fachsemester auf zwei Zeitsemester strecken, wodurch sich der Studiengang je nach sonstiger Belastung bis hin zur Verdoppelung der Regelstudienzeit verlängern kann.

Der besondere Profilanspruch (Fernstudium, das auch in Teilzeit absolviert werden kann) entspricht den Anforderungen. Neben den bezogen auf deren

Niveau adäquaten Studienbriefe kommen Online-Vorlesungen und Präsenzphasen, die in Seminarform veranstaltet werden, zum Einsatz. Einzig bezogen auf deren Freiwilligkeit sollte überprüft werden, ob eine stärkere Bindung der Studierenden nicht zweckdienlich sein kann. Gleichwohl ist bewusst, dass dadurch die das flexible Studienmodell charakterisierende Struktur leiden kann.

(11) Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Bezogen auf die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit wird Handlungsbedarf gesehen. So ist zwar nachvollziehbar, dass an einer verhältnismäßig kleinen Hochschule die diesbezüglich wesentlichen Prozesse auf einer informellen Ebene ablaufen. Gleichwohl sollte ein Konzept erarbeitet werden, dass gleichbleibende und verlässliche Strukturen und Prozesse unabhängig von informellen Kommunikationswegen sicherstellt. Auffallend in diesem Zusammenhang ist das Geschlechterverhältnis in der Professorenschaft der Hochschule. Frauen sind hier deutlich unterrepräsentiert. Das hiermit der jeweilige Studiengang und dessen Gestaltung nur marginal betroffen ist, ist gleichwohl bewusst.

Auf der Ebene des Studiengangs werden die Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten begrüßt. Neben den guten Möglichkeiten, die ein Fernstudium diesbezüglich ermöglicht (zeit- und lernortunabhängiges Studieren) ist wiederum das Projekt „Erhöhung des Studienerfolgs mehrfach belasteter Studierender durch ein präventives Betreuungskonzept“, das die Hochschule zur Teilnahme am „Qualitätszirkel Studienerfolg“ des Stifterverbands berechtigt, hervorzuheben. Bei der schon angesprochenen Fokussierung auf die Entwicklung neuer Lehr- und Lernmodelle als eine mögliche Forschungsstrategie kann dieser Aspekt ebenfalls weiter verfolgt und eingebunden werden.

Zusammenfassung

Einführend ist zu betonen, dass die Hochschule einen durchweg hohen Qualitätsanspruch in ihren Studiengängen verfolgt. Dies zeigt sich einerseits in der gut ausgearbeiteten Lehr- und Lerninfrastruktur (Studienbriefe, ePubs, Online-

Lernplattform, Vorlesungen etc.) und andererseits in den nachvollziehbar dargelegten Prozessen aber auch informellen Kommunikations- und Betreuungsmöglichkeiten, die den Studierenden zeit- und ortsunabhängig ein qualitativ hochwertiges Studium ermöglichen. Dabei wird der Begleitung und Unterstützung der Studierenden große Aufmerksamkeit gewidmet. Daraus sowie aus der transparenten und eindeutigen Strategie der Außendarstellung der Hochschule erwächst eine sichtbare Positionierung im Feld der Anbieter von Fernstudienmöglichkeiten. Zur Festigung und Weiterentwicklung der Position sollte die Hochschule ihre Innovationskraft nutzen und die Entwicklung von neuen Möglichkeiten des Fernstudiums weiter vorantreiben. In dem Zusammenhang wird bspw. auch die Internationalisierungsstrategie gesehen, die durch die Nutzung internationaler Zusammenarbeit über die Online-Kommunikationswerkzeuge ausgebaut werden könnte.

Zusammenfassend kommen die Gutachterinnen und Gutachter zu dem Ergebnis, der Akkreditierungskommission der AHPGS die Akkreditierung des weiterbildenden Master-Studiengangs „Business Administration“ zu empfehlen.

Zur weiteren Entwicklung und Verbesserung des Studiengangskonzeptes sowie der Studienbedingungen empfehlen die Gutachterinnen und Gutachter:

Studiengangsübergreifend:

- Die Internationalisierungsstrategie der Hochschule sollte ausgebaut werden. Dabei sollten die Möglichkeiten der Fernlehre (Online-Vorlesungen) genutzt werden.
- Die Weiterentwicklung innovativer Lehr- und Lernformen sowie Kollaborationsmöglichkeiten in einem Fernstudiengang könnte als eine mögliche Forschungsstrategie der Hochschule etabliert werden.
- Es sollte ein hochschulisches Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit erarbeitet werden, dass gleichbleibende und verlässliche Strukturen und Prozesse unabhängig von informellen Kommunikationswegen sicherstellt.
- Die Ergebnisse der informellen Modul- und Studiengangsevaluation sollten durchgängig dokumentiert werden und verstärkt in die Weiterentwicklung der Studiengänge rückfließen.
- Der Evaluation des Workloads sollte verstärkt Aufmerksamkeit gewidmet werden. Entsprechend der Evaluationsergebnisse sollten Anpassungen vorgenommen werden.

Studiengangsspezifisch:

- Das Modulhandbuch ist dahingehend zu überarbeiten, dass die Kompetenzen und Lernergebnisse durchgehend studiengangsspezifisch und dem Master-Niveau gemäß dem Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse vom 21.04.2005 entsprechend angepasst werden.

7 Beschluss der Akkreditierungskommission

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission vom 25.07.2013

Beschlussfassung vom 25.07.2013 auf Grundlage der Antragsunterlagen und des Bewertungsberichts, inklusive Gutachten der Vor-Ort-Begutachtung, die am 16.05.2013 stattfand.

Berücksichtigt wurde ferner die Stellungnahme der Hochschule zum sachlichen Teil des Gutachtens vom 04.07.2013 sowie die nachgereichten Unterlagen vom 12.07.2013.

Von der Hochschule nachgereicht wurden die überarbeiteten Modulbeschreibungen. Überarbeitet wurden die Beschreibungen zu den Modulen „Personal und Organisation“, „Marketing“, „Finanzwirtschaft“ sowie „Rechnungswesen“. Die vormals enthaltenen Formulierungen wurden hinsichtlich der Qualifikationen und Kompetenzen an die Anforderungen des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse auf Master-Niveau angepasst.

Die Akkreditierungskommission der AHPGS diskutiert die Verfahrensunterlagen, das Votum der Gutachtergruppe, die Stellungnahme der Hochschule sowie die nachgereichten Unterlagen.

Die Akkreditierungskommission fasst folgenden Beschluss:

Akkreditiert wird der in Vollzeit und Teilzeit als Fernstudium angebotene weiterbildende Master-Studiengang „Business Administration“, der mit dem Hochschulgrad „Master of Business Administration“ (MBA) abgeschlossen wird. Der erstmals zum Wintersemester 2008/2009 angebotene Studiengang umfasst 120 Credit Points (CP) nach dem ECTS (European Credit Transfer System) und sieht eine Regelstudienzeit in Vollzeit von vier Semestern und in Teilzeit von bis zu acht Semestern vor.

Die Akkreditierung erfolgt für die Dauer von sieben Jahren und endet gemäß Ziff. 3.2.1 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Drs. AR 20/2013 i.d.F. vom 20.02.2013) am 30.09.2020.

Für den Master-Studiengang werden keine Auflagen ausgesprochen.

Freiburg, 25.07.2013